

# Agenda

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **77 (1997)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ausstellung

**Echo der Schweiz***Radio macht Geschichte*

Forum der Schweizer Geschichte, Schweizerisches Landesmuseum Schwyz, Hofmatt, 6430 Schwyz, Tel. 041/819 60 11, geöffnet: Di–So, 10–17 Uhr, bis 7. September.

1922, vor 75 Jahren, wurde in Lausanne der erste öffentliche Radiosender der Schweiz in Betrieb genommen – eine neue Epoche brach an. Die Ausstellung *Echo der Schweiz* gibt Gelegenheit, in die Geschichte des Rundfunks hineinzuzulauschen. Eine Fülle von frisch gesicherten, originalen Tondokumenten aus der ersten Jahrhunderthälfte bietet ein faszinierendes Hörerlebnis. Dieser akustische Spiegel des früheren Alltags wird ergänzt durch Einblicke in die Sozialgeschichte des Radiohörens. Die Ausstellung *Echo der Schweiz* entstand in Koordination mit der Partnerausstellung *Radio mon Amour!* im Auditorium, Montreux.

## Exposition

**Hommage à Ramuz***Illustrations*

Exposition au Musée Neuhaus, Bienne à l'occasion du 50<sup>ème</sup> anniversaire de la mort de C. F. Ramuz, Musée Neuhaus Bienne, 26, promenade de la suze, 2502 Biel/Bienne, tél. 032/328 70 30/31, ouvert mardi–dimanche, 11–17 h, mercredi 11–21 h, jusqu'au 17 août.

Il existe peu d'auteurs littéraires suisses comme *Charles Ferdinand Ramuz*, dont l'œuvre ait inspiré autant d'artistes peintres. Au premier regard, cela peut sembler paradoxal, étant donné que les textes de *Ramuz* se singularisent par l'économie, oui même, la parcimonie de la narration. Le lecteur ne baigne nulle part dans la volupté de l'adjectif ornemental. La sobriété de l'esquisse des êtres et des paysages qu'il décrit est caractéristique de ses textes. Bien des choses ne sont pas dites ou ne deviennent explicites que dans le cadre de l'action. Mais c'est peut-être justement cette particularité de son œuvre qui a tant touché les artistes peintres, car si on voulait décrire le style de *Ramuz* en le comparant, on pourrait dire qu'il est une sorte de graphiste poète. Quelques traits, puissants, lui suffisent pour décrire des personnages, inventer des paysages. Un peu comme pour le dessin dont la surface blanche et vide devient palpable et vivante par le trait (ou par les surfaces colorées), les textes de *Ramuz* ne font souvent de l'effet que parce qu'ils ne s'étalent pas, mais suppriment consciemment et avec minutie. Spontanément, la fantaisie du lecteur complète alors l'esquisse en une image devenant vivante.

## Theater

**Hamlet***Tragödie von William Shakespeare*

Inszenierung: Max. K. Hoffmann, Stadttheater Luzern, wegen Umbaus im boa Kulturzentrum, Luzern (Bushaltestelle «Tiefe», keine Parkplätze). Tel.: 210 33 63. Die Aufführungen im Juni: 4. 6.; 6. 6.; 7. 6.; 10. 6.; 11. 6.; 12. 6., jeweils 19.30 Uhr.

Ein kleines Land am Rand der Welt, eine Sage, die im 12. Jahrhundert aufgezeichnet worden ist, schon damals alt, für *Shakespeares* Zuschauer mindestens 4 Jahrhunderte weit entfernt, ein Privatkonflikt in einem Königshaus... der Sologang eines Monologen, der keinen Anhang sucht und sich den, den er hat, vom Leibe schafft, und dann vor allem das Inzestproblem – Politik? Die Welt, die aus den Fugen ist, ist nicht Hamlets personale Welt; dass etwas faul ist im Staate Dänemark, sagt nicht Hamlet: «man» sagt es, «man» weiss es; Hamlets personales Problem ist, dass er geboren wurde... sie «einzurichten»... das Thema also: eine korrupte Welt nicht zu akzeptieren, dem offenkundigen Unrecht Widerstand entgegenzusetzen, verräterische Machthaber zu stürzen – das ist kein politisches Theater?

## Filme, Lesungen, Bilder

**Thomas-Bernhard-Wochen**

Organisation *Sara Burri/Patrick Neuenschwander* in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Winterthur. Diverse Veranstaltungsorte in Winterthur.

Das Programm im Juni und Juli 1997: Eine Ausstellung von Bildern von *Sepp Dreisinger* über *Thomas Bernhard* wird bis 19. Juli 1997 in der Stadtbibliothek Winterthur, Museumstrasse 52, zu sehen sein. (Mo 10–18 Uhr, Di–Fr 8–18 Uhr, Sa 8–16 Uhr) *Rudolf Wessely* von den Münchner Kammerspielen liest aus den Prosawerken «Frost» und «Holzfällen» von *Thomas Bernhard* im Theater am Gleis, Oberer Graben 6, Winterthur, am 14. Juni 1997, 20 Uhr («Frost») und am 15. Juni 1997, 20 Uhr («Holzfällen»). *Traugott Buhre* vom Theater am Leniner Platz in Berlin und *Wolfgang Gasser* vom Burgtheater in Wien erzählen *Thomas Bernhard* pur: «Auslöschung», «Beton», Gedichte, «Theatermacher», «Heldenplatz» im Altes Stadttheater Casino, Stadthausstrasse 119, Winterthur, 4. Juli 1997, 20 Uhr. Im Kino Loge 2, Oberer Graben 5, in Winterthur, werden am 8. Juni, 10 Uhr die folgenden Filme gezeigt: «Drei Tage», «Der Italiener» und am 15. Juni 1997, 11 Uhr «Der Ohldorfer» und «De Wereldverbeteraar (Der Weltverbesserer)». Veranstaltungsorganisation und Vorverkauf bei *Sara Burri/Patrick Neuenschwander*, Mattenbachstrasse 39, 8400 Winterthur, Tel. 052/233 45 79.